



Foto: privat

BUCHBESPRECHUNG

Einmal Belletristik, einmal Sachbuch: Eine junge Ärztin und ein junger Arzt etablieren sich als Autoren

CHRISTINE HIDAS

Denn wir waren Krieger

Dr. med. Wajima Safi, geboren 1983 in Kabul und aufgewachsen in München, ist Fachärztin für Innere Medizin und studierte Philosophie und Neuere Deutsche Literatur. Sie ist zudem Vorsitzende des Jungen Forums im DÄB. Ihr Debütroman erzählt die Geschichte von Layla und Jamal, einem Paar aus der afghanischen Hauptstadt Kabul, welches 1980 mit seiner Tochter nach München flüchtet. Layla ist schwanger. Das zweite Kind wird in

Deutschland geboren. Beide flüchteten, um ihre Kinder nicht in Afghanistan begraben zu müssen, sie flüchten vor Krieg und glauben an ein besseres Leben in Deutschland.

Doch hier finden sie sich nur schwer zurecht, trotz aller Hilfen, die ihnen zuteil werden. Jamal etabliert sich mit einem Autohandel. Layla versucht, das tägliche Leben mit den kleinen Kindern im fremden Land zu organisieren, zu fühlen und anzunehmen. Wajima Safi lässt Layla sprechen – von der Familie, die in Afghanistan geblieben ist, von denen, die ebenfalls nach Deutschland gekommen sind, und von den Deutschen. In Rückblicken erzählt Layla aus ihrer Kindheit und Jugend. Opulente Bilder der afghanischen Landschaft entstehen in dem Buch, auch Bilder der familiären Bindungen, Bilder aus einer jahrtausendealten Kultur.

Die Sprache ist schlank und schön, voller Melancholie und immer mit ein bisschen Hoffnung. Das Buch liest sich wie ein Film, es fesselt und lässt einen abtauchen. Zwischen den Buchstaben spürt man den unbedingten Willen, in Deutschland anzukommen. Und immer schwebt auch die Liebe von Layla und Jamal zwischen den Zeilen, hauchdünn, verletzlich, fast unsichtbar. Wajima Safi ist ein beeindruckendes Erstlingswerk gelungen; und vor dem Hintergrund, dass sie eigentlich als forschende Nephrologin arbeitet, ist es umso bewundernswerter! ◀

Wajima Safi: *Denn wir waren Krieger.* Bookspot Verlag, ISBN 978-3-956-69114-0

Ein gutes Leben mit Demenz

Demenz und gutes Leben: Diese beiden Begriffe scheinen nicht zueinander zu passen. Cornelius Weiß belehrt uns eines Besseren. In acht Kapiteln erzählt er das Schicksal der Familie Schubert mit ihrer an Demenz erkrankten Mutter. Dazwischen erklärt der Autor die unterschiedlichen Demenzformen. Schaubilder erläutern die Diagnostik, Symptome und mögliche medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapien. Im Buch wird die Wahrnehmung von Demenzkranken thematisiert und die Veränderung der Persönlichkeit. Am Ende jeden Kapitels wird anhand der Familie Schubert die Frage erörtert: „Was bedeutet das für mich?“ Dazu werden jeweils Lösungswege vorgeschlagen. Das Buch beleuchtet auch die sozialmedizinischen Aspekte, etwa die Rehabilitation. Cornelius Weiß schreibt in einer sehr angenehmen, verständlichen und spannenden Sprache. Aber nicht nur darin zeichnet er sich aus: Die Illustrationen in dem Buch stammen ebenfalls von ihm und passen hervorragend zum Thema.

Im Buch wird die Wahrnehmung von Demenzkranken thematisiert und die Veränderung der Persönlichkeit. Am Ende jeden Kapitels wird anhand der Familie Schubert die Frage erörtert: „Was bedeutet das für mich?“ Dazu werden jeweils Lösungswege vorgeschlagen. Das Buch beleuchtet auch die sozialmedizinischen Aspekte, etwa die Rehabilitation. Cornelius Weiß schreibt in einer sehr angenehmen, verständlichen und spannenden Sprache. Aber nicht nur darin zeichnet er sich aus: Die Illustrationen in dem Buch stammen ebenfalls von ihm und passen hervorragend zum Thema.

„Ein gutes Leben mit Demenz“ ist eine Art Sachbuch mit wertvollen Hinweisen und Erklärungen für Familien und Pflegende. Daneben ist es spannend zu lesen und durch die Illustrationen und Schaubilder wird dem Thema die Schwere genommen. Am Ende klingt das Buch leise und friedlich aus. Lesenswert! Der Autor ist Arzt in Weiterbildung für Innere Medizin. Er hat, neben Medizin, Public Health studiert, engagiert sich berufspolitisch und forscht zum Thema Psychoedukation von Angehörigen schwerst Erkrankter. ◀

Cornelius Weiß: *Ein gutes Leben mit Demenz. Verstehen und Selbstmanagement für Angehörige und Pflegende.* Schmidt-Römhild, ISBN 978-3-7950-1923-5

Christine Hidas ist Vorsitzende der Regionalgruppe Frankfurt des DÄB.

E-Mail: Frankfurt@aerztinnenbund.de